

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 91 (2020)
Heft: 4: Essen : die Lust an einer ausgewogenen Ernährung fördern

Buchbesprechung: Alle behindert [Horst Klein, Monika Osberghaus]

Autor: Tremp, Urs

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Wort und Bild: Ein Kinderbuch über Beeinträchtigungen

Was eigentlich ist normal?

Ein Buch für junge Leserinnen und Leser, das unverkrampft zeigt, wie man neugierig und ohne Scheu auf Menschen mit einer Behinderung zugehen kann – und wie man lernt, dass es gar nicht so einfach ist, zwischen normal und nicht normal zu unterscheiden.

Von Urs Tresp

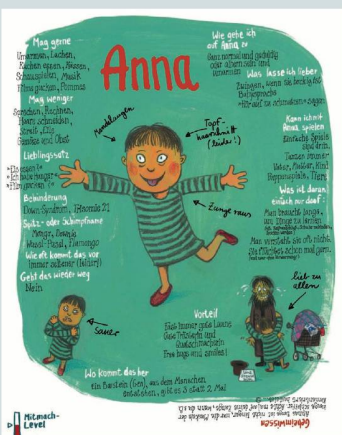
Kann ein Buch über Kinder mit einer Beeinträchtigung witzig, lustig und gerade darum wertvoll sein? Ja, es kann. Die Autorin Monika Osberghaus und der Illustrator Horst Klein haben ein Buch mit dem Titel «Alle behindert!» geschrieben und gezeichnet – mit dem Untertitel «25 spannende und bekannte Beeinträchtigungen in Wort und Bild».

Das Buch stellt eine Vielzahl von sichtbaren und unsichtbaren Behinderungen vor und zeigt, dass es eigentlich ganz normal sein könnte, beeinträchtigt zu sein. Denn alle Kinder, die vorgestellt werden, haben wie alle anderen Menschen einen eigenen Charakter, sie haben ihre Vorlieben und Fähigkeiten. Zuweilen ganz enorme. Pippa etwa ist seit einem Unfall an den Rollstuhl gebunden. Damit kommt sie ganz gut zurecht. Sie ist zur guten Chair-Skaterin geworden. Es stört sie zwar, dass sie nicht mehr klettern kann. Aber sie sieht auch, dass sie dank dem Rollstuhl zuweilen zur Prinzessin wird: «Im Kino und im Konzert – immer in der ersten Reihe.»

Kinder sind auf frische Art unverschämt, sie haben Fragen und wollen alles genau wissen.

Hier dürfen Kinder neugierig sein

Das Buch «Alle behindert!» vertraut darauf, dass Kinder neugierig sind und nicht wie viele Erwachsene verlegen und beschämt wegschauen, wenn sie einer Person mit Beeinträchtigung begegnen. Kinder haben Fragen und wollen alles genau wissen. Das dürfen sie auch: Was ist Trisomie 21? Warum hat man das? Ist das ansteckend? Geht es wieder weg? Es ist nicht unverschämt, so zu fragen. Denn wie sollte man sonst etwas darüber lernen, warum jemand anders ist als man selbst – und was das bedeutet?



Buchseite von Anna: Ein unverkrampftes Sachbuch.

Auf jeder Seite des Buches wird ein Kind mit Auffälligkeiten vorgestellt, und es werden im wahrsten Sinn des Wortes unverschämte Fragen gestellt. Das Fragemuster wird durch das ganze Buch durchgezogen, und so entstehen eigentliche kurze Steckbriefe der vorgestellten Kinder mit ihren Beeinträchtigungen.

Wer ist wie behindert?

Anna etwa hat Trisomie 21: Kann ich mit Anna spielen? Wie gehe ich auf Anna zu? Was lasse ich lieber? Mareike ist hochbegabt, Hanna stottert, Max ist Spastiker, Paul ist ein Mitläufer, und Julien ein unverbesserlicher Bluffsack. Wie bitte – sind ein Mitläufer und ein Bluffsack Behinderte? Tatsächlich macht das Buch keinen Unterschied zwischen angeborenen und sozialisierten Merkmalen einer Beeinträchtigung. Das führt unweigerlich zur Frage: Was ist denn normal? Mit jeder der 25 Geschichten, die das Buch erzählt, wird klarer: Es ist gar nicht so einfach, eine klare Trennlinie zwischen «normal» und «nicht normal» zu ziehen.

Auf knappe Art erklärt das Buch, woher die Behinderung kommt, wie man auf diese Menschen zugeht, was man lieber unterlässt und was die Kinder mit ihrer Behinderung von ihrer Umwelt wünschen. Die Autorin Monika Osberghaus sagt: «Für dieses Buch haben uns viele Kinder selbst von ihren Besonderheiten erzählt. So konnte gar kein Dogmatismus aufkommen.»

Ein witziger Einfall der Buchautoren: Zu jeder Behinderung gibt es ein Geheimwissen und einen Mitmachwettbewerb mit Wissenslevel, die anzeigen, wie schlau man geworden ist und was man weiss über Behinderungen, ihre Ursachen, Auswirkungen und Besonderheiten. Man kann etwa lernen, wie man mit einem Zahnstocher und einer vorgezeichneten Schablone selbst etwas in Braille-Schrift schreiben kann. Was man geschrieben hat? «Frag einen Blinden!» Auf der letzten Seite dann findet sich der Super-Trumpf des Buches: ein leerer Steckbrief mit der Überschrift «DU!» zum Ausfüllen. Der Auftrag lautet: «Welche Behinderung hast DU denn? Raus mit der Sprache!» «Ein unverkrampftes und witziges Sachbuch über behinderte Kinder», urteilte eine Kritikerin. Dem ist nichts beizufügen. Zu ergänzen ist höchstens noch, dass das Buch nominiert war für das beste Wissenschaftsbuch des Jahres 2019. ●

Horst Klein, Monika Osberghaus, «Alle behindert», Klett Kinderbuch Verlag, 40 Seiten, 18 Franken